Inhaltsverzeichnis

1.	Einleitung: Gegenstand, Theorien und Methoden der Sozial- psychologie	1:
1.1	Definition	1.
1.2	Theorien der Sozialpsychologie	12
1.21	Was ist eine Theorie?	12
1.22	Behavioristische und kognitive Theorien	14
1.23	Skinners Lerntheorie	16
1.231	Grundbegriffe	16
1.232	Lernen und Extinktion	17
1.233	Verwendung (Brauchbarkeit) in der Sozialpsychologie	20
1.234	Generalisation und Diskrimination	22
1.24	FESTINGERS Dissonanztheorie	24
1.241	Grundbegriffe	24
1.242	Dissonanzstärke und Dissonanzreduktion	25
1.243	Verwendung (Brauchbarkeit) in der Sozialpsychologie	27
1.3	Methoden der Sozialpsychologie	30
2.	Sozialisierung und soziales Lernen	35
2.1	Internalisierung	35
2.11	Internalisierung und Lernpsychologie	35
2.12	Internalisierung und Extinktionsresistenz	35
2.13	Verstärkerpläne	36
2.14	Extinktionsresistenz und Dissonanz	38
2.15	Extinktionsresistenz und Attribution	40
2.16	Selbstverstärkung	46
2.2	Reflexe und Gefühle	47
2.21	Operanten, Reflexe, Gefühle	47
2.22	Klassisches Konditionieren	48
2.23	Angst	49
2.24	Kognitive Faktoren	50
2.3	Motivation	52
2.31	Kritik des Begriffs Motiv	52
2.32	Motivation als Anreiz	53
2.321	Primäre und sekundäre Verstärker	53
2.322	Bestrafung	56
2.323	Sättigung, Deprivation und Erfolgswahrscheinlichkeit	58

2.33 Motivation als Anti	rieb	61
2.331 Trieb und Aktivieru	ıng	61
2.332 Verhaltenshierarchi	en, Rigidität und Kreativität	65
2.4 Imitation und Lerne	en durch Beobachtung	66
2.41 Imitation	• • • • • • • • • • • • • • • • • • • •	66
2.42 Kognitive Lerntheon	rien	68
2.43 Informationsverarb	eitung und -speicherung	73
2.44 Lernen durch Beob	pachtung	76
2.441 Die Theorie von Ba	ANDURA	76
2.442 Lernen aus den Erf		
Stellvertretende Ver	rstärkung und Bestrafung	79
2.443 Einfühlung und die	Beobachtung klassischen Konditionierens	81
2.444 Gewissen: Selbstver	stärkung und Selbstbestrafung	82
	•••••	87
-	neidung	89
2.51 Definition and Klas	ssifizierung	89
2.52 Appetenzkonflikt		90
2.521 Konfliktstärke		90
	ingsphase	91
2.53 Appetenz-Aversions	skonflikt	96
2.6 Entwicklung und Po	ersönlichkeit	101
2.61 Entwicklung	••••••	101
2.62 Persönlichkeit	44.4.	102
	chkeitsmerkmale oder situations-	
angepastes Verhalte	en?	102
	•••••	103
3. Sprache		105
3.1 Semiotische und lin	guistische Grundbegriffe	105
3.2 Syntax		109
	keitsstruktur der Sprache	109
	nd Konstituentenstruktur	111
3.23 Transformationsreg	eln und Tiefenstruktur	115
		119
,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,,		119
3.311 Bedeutung als Bezei	chnung	119
3.312 Bedeutung als Assoz	ziation	123
3.313 Bedeutung als Vorst	ellung	124
3.314 Bedeutung als Begri	ff (Bedeutungskomponenten)	125
	ertung und Aktivierung	رسد
	tung)	129
(

3.32	Satzbedeutung	133
3.4	Pragmatik	135
3.41	Kommunikationsmodelle	135
3.42	Beziehungen zwischen Syntax, Semantik und Pragmatik	137
3.5	Sprache und Lernpsychologie	138
4.	Einstellungen	143
4.1	Einstellungen und Meinungen	143
4.11	Ein Einstellungsmodell	143
4.12	Die Messung von Einstellungen	148
4.13	Entstehung und Änderung von Einstellungen	150
4.131	Entstehung und Änderung	150
4.132	Ansatz zu einer Theorie der Einstellungsfluktuation	150
4.133	Klassisches Konditionieren	153
4.134	Operantes Konditionieren	154
4.135	Lernen durch Beobachtung	156
4.136	Kommunikation	156
4.137	Generalisation	157
4.138	Kognitive Prozesse: Deduktion und Induktion	158
4.2	Die Wirkungen von Einstellungen	167
4.21	Wahrnehmung	167
4.22	Informationssuche und Informationsvermeidung	170
4.23	Lernen und Gedächtnis	172
4.24	Verhalten	173
4.241	Ist Verhalten von Einstellungen abhängig?	173
4.242	Allgemeine versus spezifische Einstellungsobjekte	176
4.243	Einstellungen zu Verhaltensweisen versus Einstellungen zu	
	Reizen und Begriffen	177
4.244	Einstellungen zu Alternativen	182
4.3	Die Änderung von Einstellungen durch Kommunikation	183
4.31	Die Situation	183
4.32	Der Sender	184
4.321	Die Bewertung des Senders	184
4.322	Langzeitwirkungen	186
4.33	Die Mitteilung	187
4.331	Einseitige versus zweiseitige Mitteilungen	187
4.332	Anfangs- versus Endeffekte	189
4.333	Ausmaß der beabsichtigten Einstellungsänderung	190
		120

Angstauslösende Mitteilungen

Der Empfänger

Variabilität der Wortbedeutung

3.316

4.334

4.34

192

193

132

4.341 4.342	Der Prozeß der Einstellungsänderung Beeinflußbarkeit	193 194
4.343	Stabilisierung von Einstellungen	195
4.4 4.41 4.42	Konsistenztheorien und Einstellungssysteme Allgemeines Heiders Balancetheorie	199 199 200
4.43	Die Verallgemeinerung der Balancetheorie durch Cartwright und Harary	205
4.44	Positivitäts- und Ökonomieprinzip	203
4.45	Die Kongruitätstheorie von Osgood und Tannenbaum	212
4.451	Die Theorie	212
4.452	Stabilisierung von Einstellungen	218
4.46	Dissonanzreduktion bei einstellungsdiskrepantem Verhalten	220
4.47	Ist Inkonsistenz immer unangenehm?	224
5.	Personenwahrnehmung	227
5.1	Selektion und Inferenz	227
5.2	Meinungsbildung	229
5.21	Nichtverbale Kommunikation	229
5.22	Meinungsbildung aufgrund von Handlungen	232
5.221	Die Theorie von Jones und Davis	232
5.222	Können und Wollen	235
5.23	Implizite Persönlichkeitstheorien	237
5.24	Genauigkeit der Personenwahrnehmung	242
5.3	Bewertung	245
5.31	Die Ursachen von Sympathie und Ablehnung	245
5.311	Lerntheoretische Hypothesen	245
5.312	Balancetheoretische Hypothesen	246
5.313	Dissonanztheoretische Hypothesen	250
5.32	Kombination von Bewertungen	252
5.321	Summen- und Durchschnittsmodell	252
5.322	Negativitätstendenz	255
5.323	Positionseffekte	256
5.33	Die Wirkungen von Sympathie und Ablehnung	260
5.4	Selbstbild und Selbstwert	261
5.41	Dissonanztheorie	261
5.42	Die Gefühlstheorie von SCHACHTER	262
5.421	Die ursprüngliche Theorie	262
5.422	Attribution der Aktivierung	265
5.423	Wahrnehmung des Aktiviertheitsgrades	268
5.424	Erweiterung der Theorie	269
8		

5.43	Die Selbstwahrnehmungstheorie von BEM	271
5.431	Die Theorie	271
5.432	Eine Alternative zur Dissonanztheorie?	273
5.44	Unterschiede zwischen Fremd- und Selbstwahrnehmung	275
5.45	Selbstwert	276
5.451	Die Ursachen positiver und negativer Selbstbewertung	276
5.452	Wirkungen des Selbstwerts	278
6.	Interaktion in Gruppen	279
6.1	Interaktion in Dyaden	279
6.11	Interaktionssequenzen	279
6.111	Kleingruppen und Dyaden	279
6.112	Typen von Interaktionssequenzen	279
6.113	Interaktion als soziale Fertigkeit	282
6.12	Theorien sozialer Tauschprozesse	286
6.121	Grundbegriffe	286
6.122	Einstellungsähnlichkeit, Interessenkonflikte und Normen	290
6.123	Macht und Einfluß	292
6.124	Synchrone und alternierende Interaktionssequenzen	294
6.125	Das Gefangenendilemma	300
6.126	Ursachen der Kooperation: Einstellungen und Partner-	
	verhalten	302
6.127	Ursachen der Kooperation:	
	Möglicher Gewinn und Machtverhältnisse	309
6.13	Aggression und Altruismus	314
6.131	Aggression	314
6.132	Altruismus	320
6.2	Gruppenstrukturen	
6.21	Feststellung und Beschreibung von Gruppenstrukturen	323
6.211	Soziometrie	323
6.212	Andere Methoden	323
6.22	Objektive und subjektive Gruppenstruktur	326
6.23	Gruppenführung	329
6.231	Der Begriff «Führer»	331
6.232	Führertheorien	331
6.233	Führertheorien Die Wirksamkeit verschiedener Führungsstile	333
	_	335
6.3	Gruppenprozesse	337
6.31	Konformität und soziale Vergleichsprozesse	337
6.311	FESTINGERS Theorie der sozialen Vergleichsprozesse	337
6.312	Weitere Erklärungsprinzipien	341
6.313	Konflikt zwischen physischer und sozialer Realität	343
6.314	Das Geselligkeitsbedürfnis (Affiliationsbedürfnis)	350

6.315	Konformität und Kommunikation	355
6.32	Gruppenleistungen	356
6.321	Leistungsveränderungen durch Anwesenheit anderer	
	Personen	356
6.322	Die Leistungsfähigkeit von Gruppen	360
6.323	Kommunikationsstruktur und Gruppenleistung	363
6.33	Risikobereitschaft von Gruppen	366
6.34	Deindividuierung	369
	Literaturverzeichnis	374
	Verzeichnis der Abbildungen und Tabellen	407
	Autorenverzeichnis	409
	Sachverzeichnis	417